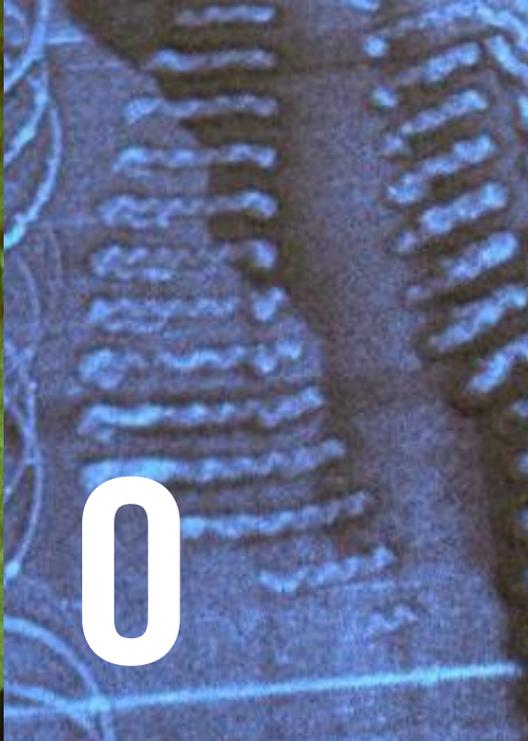
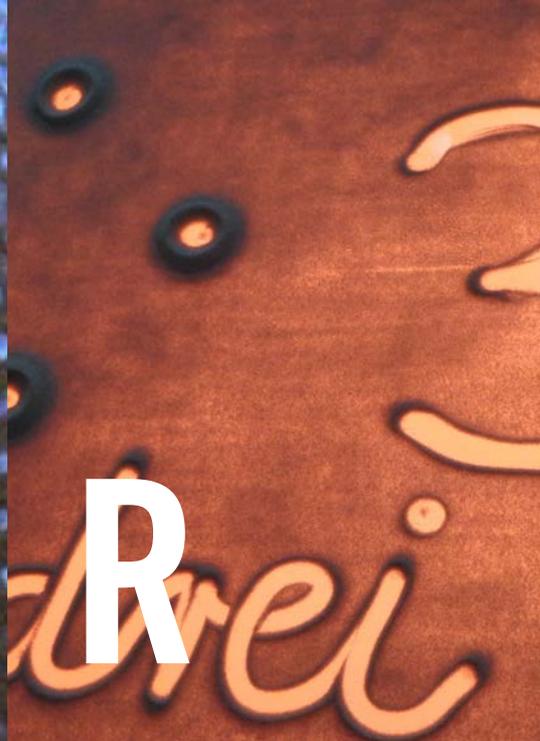




F



O



R



U



M



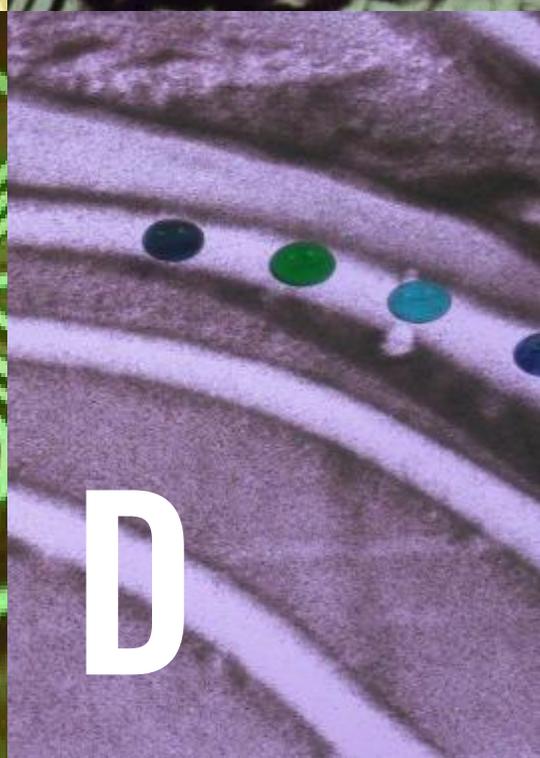
S



A



N



D

FORUM SAND

Projektzeitraum:

von November 2013 bis November 2015

Text und Bilder:

Silke Sachs
Praxis Pädagogisch-psychologische Lerntherapie
Neubrunnenstr. 8
55116 Mainz

www.lerntherapie-sachs.de

Mit Unterstützung durch:

Visiocollect
www.visiocollect.com

Sandtogether e.V.
www.sandtogether.org

EINE IDEE INTWICKELT SICH

Der Besuch im Sommer 2013 von Frau Sachs in Schwäbisch Gmünd im Sandlabor – eine interaktive Rauminstallation mit farbig leuchtenden Sandtischen - des Vereins Sandtogether eröffnete eine intensive Zusammenarbeit. Schnell kamen wir ins Gespräch und erkannten das Potenzial, welches die kreativen Prozesse an den Sandleuchttischen für die lerntherapeutische Förderung bietet. Denn in unseren Workshops konnten wir oft die therapeutischen Möglichkeiten erkennen, was fehlte, war die fundierte Auseinandersetzung und Anwendung. Unsere Gedanken wurden von Frau Sachs auf eine solide Basis gestellt. Vielen Dank.

Schwäbisch Gmünd, im April 2016
Susanne Bundschuh (Projektmanagement)

FORUM SAND

Zunächst werden nachfolgend einige Aspekte der lerntherapeutischen Förderung und des Sandtisches vorgestellt, um anschließend beispielhaft - auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen in der Praxis - sinnvolle Möglichkeiten, die der Sandtisch in der Lerntherapie bietet, zu beschreiben.

ALLGEMEINE ASPEKTE DER LERNTHERAPIE

In einer ganzheitlichen integrativen Lerntherapie haben wir es mit Kindern mit schulischen Entwicklungsstörungen und Teilleistungsstörungen zu tun.

Hierzu gehören insbesondere:

Lese - Rechtschreibschwächen (LRS), Rechenschwächen (RS), Aufmerksamkeitsdefizitstörungen (ADHS), Lernblockaden und Prüfungsängste.

Allen Störungsbildern gemein ist,

■ dass sich im Laufe der Zeit sogenannte Lernprozessstörungen entwickeln können. Hierbei entsprechen Erwartungen und Anforderungen der Eltern oder Lehrkräfte nicht (mehr) den verfügbaren Kompetenzen des Kindes. Trotz vielen Übens werden keine Erfolge erzielt. Im Laufe der Zeit prägen Frustrationen und Mutlosigkeit die Stimmungen des Kindes. Viele Betroffene geraten zunehmend in einen **Teufelskreis** mit stetigem Selbstwertverlust und Motivationsmangel, der weiteres Lernen erschwert, sowie Lernblockaden, Ängste und Anspannungen begünstigt.

■ dass Lerninhalte nicht eindeutig oder zügig genug gelernt und/oder abgerufen werden können. Dies wird in der wissenschaftlichen Literatur im Zusammenhang mit einer veränderten Informationsverarbeitung der relevanten **Wahrnehmungen** (Input) und des Abrufs des vorhandenen Wissens (blockierter Output) beschrieben.

■ dass der **Lernstand** erhebliche Lücken aufweist, deutlich von dem der Klassenkameraden und anderer Fächer abweicht und systematisch neu aufgebaut werden muss.

In der Lerntherapie geht es zunächst darum eine Atmosphäre herzustellen, die eine **gute Beziehung** zwischen dem Kind und der LerntherapeutIn ermöglicht. Für das Kind sind körperliche und emotionale **Entspannung** elementare Voraussetzungen für gelingendes Lernen. Die LerntherapeutIn beabsichtigt einen neuen, durch **Unbefangenheit** geprägten Lernprozess schulischer Inhalte einzuleiten. Hierfür sollten alle Ressourcen genutzt werden, die dazu dienen Lernziele (sowohl des Lesens-Schreibens-Rechnens als auch Aufmerksamkeitssteuerung oder Lerntechniken) in einem anderen Kontext anzubieten – um somit letztendlich einen **motivierenden neuen Zugang zum Lernen** zu ermöglichen. Darüber hinaus bieten sich alle Materialien und Methoden an, die helfen, relevante **Informationen besonders einprägsam zu gestalten**, hervorzuheben und Feedbackmechanismen zu verstärken.

ALLGEMEINE NUTZUNGSASPEKTE DES SANDTISCHES

Eine mit veränderbaren LED-Lichtfarben unterlegte und gleichzeitig mit Sand bedeckte stabile Glasplatte dient den Kindern als Gestaltungsfläche. Sie bietet die Möglichkeit unterschiedlicher Herangehensweisen:

- eine freie Lichtfläche kann mit Sand bestreut werden (Profilbilder und Mengen entstehen)
- in eine glatte Sandfläche kann hineingespurt werden (von unten beleuchtete Schriftzüge und Muster entstehen als ein Eindruck)
- die Farben des Untergrunds können verändert werden (entspannende oder aktivierende Atmosphären können hergestellt werden)
- mit verschiedensten zusätzlichen Materialien kreativ tätig sein ...

TYPISCHE VERHALTENSWEISEN (REAKTIONEN) DER KINDER

Als erste Reaktionen am Sandleuchttisch konnte ich bei einigen Kindern ausgelassene Neugier, bei anderen hingegen auch Zurückhaltung beobachten.

Die Faszination des Sandes und des Lichtes, die unbekannte neue Herausforderung, lenkte einen Teil der Kinder zunächst davon ab, den Sandtisch mit seinen Möglichkeiten gezielt als Instrument für den Schriftspracherwerb, Rechnen lernen oder Aufmerksamkeit zu nutzen. Mit großer **Freude probierten** sie mit ihren Händen und den Drehknöpfen der Lichtregulation aus, was passiert und machbar ist. An erster Stelle standen eigene kreative Gebilde, das schwingvolle Zeichnen von Kreisen und Ziehen von Spiralen, den eigenen Namen schreiben und immer wieder neue Lieblingsfarben mischen und finden. Auch das Malen von Haus, Baum und Sonne zeigte sich bei vielen Kindern als wiederkehrendes typisches Motiv. Ebenso die Familie, Tiere und Fantasiewesen aus Science-Fiction Geschichten. Die Verwendung von anderen Materialien wie Kämmen, Linealen oder Ringen wurde selbstständig genutzt und brachte auf spielerische Weise kreative faszinierende Eindrücke hervor.

Andere benötigten von Anfang an **Anleitung** um sich an dieses neue Angebot heranzuwagen. Für einige ängstliche Kinder eignete sich eine schrittweise Herangehensweise, bei der zunächst Vormachen und Nachahmen im Vordergrund stand. Vorsichtige Bewegungsausführungen der Finger und Hände sowie auch das Nutzen von Materialien (ohne Fingereinsatz) waren hier charakteristische Verhaltensweisen. Mit der Zeit konnte ich beobachten, wie sie im Umgang mit dem Sand freier wurden. Das Mischen der Lichtfarben wurde von Anfang an gut angenommen.

Nachdem die Kinder sich ausprobiert und hinreichend Materialerfahrungen mit dem Sand und seiner Wechselwirkung mit den Farben des Lichts gesammelt hatten, waren für alle die **Voraussetzungen** für die Bearbeitung gezielter ausgewählter Themen des Schreibens, des Rechnens oder der Aufmerksamkeitssteuerung am Sandleuchttisch geschaffen. Hemmungen und Ablenkungen, die durch das Material selbst entstehen, mussten – wie bei der Verwendung sonstiger neuer Materialien auch – zunächst reduziert werden.

DIE EINORDNUNG DER ARBEIT AM SANDTISCH IN DEN LERNTHERAPEUTISCHEN PROZESS

Zu Beginn der Lerntherapien bewährte sich der Einsatz des Sandleuchttisches in den ersten Stunden bei allen neuen Kindern als „Türöffner“. Im gemeinsamen Spiel, Gestalten und Gespräch gewannen sie schnell Vertrauen in die lerntherapeutische Situation und zu der LerntherapeutIn. Meinen Erfahrungen nach kann davon ausgegangen werden, dass der Einsatz des Sandtisches für diesen Prozess förderliche Wirkmechanismen in Gang setzt. Ob hierbei das Gemeinschaftserlebnis beim gegenseitigen Austausch die herausragende Rolle spielt - ob dies durch das angenehme Gefühl, mit Fingern und Händen in den Sand zu malen mitbedingt wird - ob der rieselnde Sand, der durch die Hände gleitet, entspannend wirkt oder ob die selbstgewählten Lichtatmosphären besonders unterstützenden Charakter haben, kann nicht abschließend beurteilt werden. Die Kinder äußerten individuell unterschiedliche Empfindungen.

Im weiteren Verlauf diente der kontinuierlich begleitende Einsatz in den regulären Förderstunden dazu, die aktuellen lerntherapeutischen Interventionen für die Kinder zu unterstützen und konkrete Förderziele zu realisieren. Die Verwendung des Sandtisches stellte einen Puzzlestein des gesamten Therapieprozesses dar.

Auf emotional-physiologischer Ebene betrachtet wird - sowohl dem Sand durch dessen kinästhetische Wahrnehmung, als auch den Farben des Lichtes durch deren visuelle Eindrücke - entspannende oder aktivierende Wirkung zugeschrieben. Atmosphären können hier wahlweise kreiert werden und somit dazu beitragen, - über subjektive Wahrnehmungen - einen individuellen phasischen Erregungszustand als Lernvoraussetzung zu begünstigen. So konnte beispielsweise ein Mädchen bei Nutzung der Farbe Lila als Hintergrundfarbe immer wieder ihre Konzentrationsphasen beim mathematischen Arbeiten verlängern (dies galt für die jeweilige Aufgabe und macht keine grundsätzliche Aussage über langfristige Wirkungen und andere Einflussfaktoren).

Im Teufelskreis Lernstörungen nimmt die Grundlage von Lernfähigkeit, vergleichbar mit dem Energieverlust einer sich entleerenden Batterie, ab. Sie muss daher gewissermaßen wieder aufgeladen werden. Genuss erleben trägt dazu bei, die notwendige Energie zu tanken. Indikatoren für Genuss der (Lern-) Erfahrungen am Sandtisch waren zum einen, die von mir beobachteten zufriedenen Gesichtsausdrücke der Kinder während freier Gestaltungen, oder auch ihr Lächeln beim Fühlen des Sandes. Zum anderen waren das Staunen und Strahlen über Effekte deutliche und beobachtbare Indikatoren.

Auf kognitiver Ebene betrachtet kann die integrative Verbindung zwischen dem Licht und dem Sand als informationsverstärkend angesehen werden. Es entstehen besondere Kontraste, die die Wahrnehmung relevanter Aspekte der Lern-inhalte erleichtern und darüber hinaus dem Kind helfen sich zu fokussieren oder auch - im Sinne eines Feedbacks selbst - zu erkennen, wie es die Aufgabe realisiert hat. Während der Therapiestunden wurden - je nach individuellem Bedarf und Eignung - ausgewählte Themen der Rechtschreibung, des Rechnens oder der Aufmerksamkeitssteuerung am Sandleuchttisch bearbeitet. Im Teufelskreis Lernstörungen nimmt die Anstrengungsbereitschaft betroffener Kinder ab. Das Arrangement von Licht und Sand birgt einen hohen Aufforderungscharakter und konnte nach meinen Beobachtungen einen Beitrag dazu leisten, diesen Prozess umzukehren. Jede(r) die/der am Sandtisch arbeitete und gestaltete hatte die Möglichkeit hier spontan Selbstwirksamkeitserfahrungen zu erleben. Jede noch so einfache Zeichnung oder Schrift im Sand sah einfach „gut“ aus und stellte letztendlich ein kleines gelungenes Kunstwerk und somit Ergebnis dar. Auch die Verbesserung von Fehlern bei Wörtern wurde sehr gut angenommen, schien weniger frustrierend zu sein als auf dem Papier. Äußerungen wie: „Das kann ich doch! ...das mach ich neu! ...egal! ...wie geht das? ...jetzt aber auf grün! ...“ (gemeint war der Untergrund) machten dies deutlich. Jeder Irrtum (der Rechtschreibung) ließ sich entweder (mit Sand) zerstreuen und verschwand somit spurlos oder ließ sich als „Stolperstein“ markieren und hervorheben. In diesen Fällen wurde die richtige Lösung anschließend effektiv in Szene gesetzt und mit „Edelsteinen“ markiert bzw. geschmückt.

Auf Pädagogisch-didaktischer Ebene betrachtet werden durch den Einsatz des Sandtischs verschiedene Anforderungen und Intentionen realisierbar. Erfahrungsfelder für Staunen, Überraschung und Neugier werden angeboten, Abwechslung wie kreative Gestaltung werden ermöglicht, das Rhythmisierungsprinzip innerhalb einer Stunde verwirklicht, alle Sinne werden angesprochen und nicht zuletzt Befindlichkeiten und Ideen zum Ausdruck gebracht.

KONKRETE ANWENDUNGSBEISPIELE

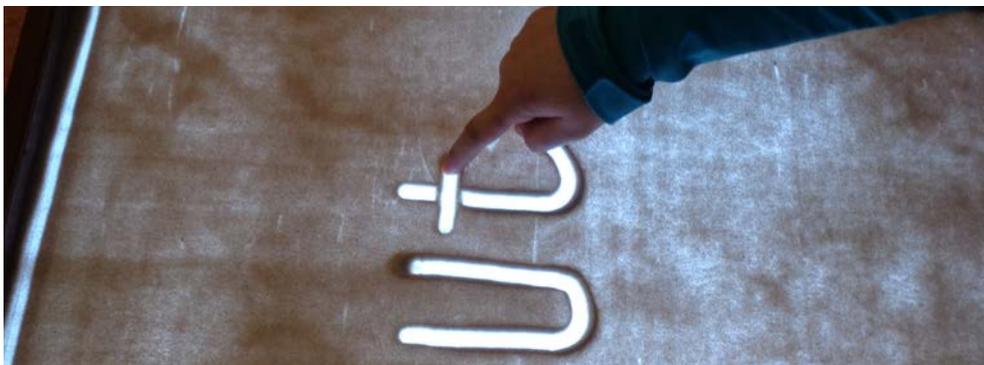
Nach den bisher gesammelten Erfahrungen lässt sich im Schreib- und Lese-
lernprozess der Sandtisch besonders gut auf Buchstaben-, Silben-, und
Wortebene anwenden. Beim Rechnen zeigte er sich besonders hilfreich in
Bezug auf das Einordnen und Darstellen von Mengen bis 100 und das Ein-
üben von Zahlwörtern. Auf der Arbeitsfläche können sowohl Spielpläne
nachgezeichnet und genutzt als auch Übungen zur Aufmerksamkeitssteuerung
und Raumerfahrung realisiert werden.

In der Regel suchte sich das Kind zu Beginn einer Aufgabe seine Lieblings-
bzw. Wohlfühlfarbe aus.

ZUR UNTERSTÜTZUNG DES SYSTEMATISCHEN LESEPROZESSES AUF BUCHSTABE-LAUT EBENE

Noch während der Buchstabe von der LerntherapeutIn in den Sand geschrie-
ben wird (oder nach dessen Fertigstellung), wird er von dem Kind als Laut
erlesen. Sehr beliebt ist dieses kleine Spiel in Verbindung mit einer Uhr, als
Wettrennen gegen die Zeit. Hierbei werden die Lesefavoriten und ein Gewin-
nerbuchstaben ermittelt.

Diejenigen Buchstaben, die Schwierigkeiten bereiten oder falsch erlesen
werden, werden (im wahrsten Sinne des Wortes) „besonders beleuchtet“ und
mit dem Finger im Sand nachgefahren. Die neue, „besondere Beleuchtung“
des Buchstaben wird hierbei zusätzlich durch veränderte Farbgebung unter-
stützt.



ZUR UNTERSTÜTZUNG DES RECHTSCHREIBLERNPROZESSES DURCH REIMWORTKONSTRUKTIONEN

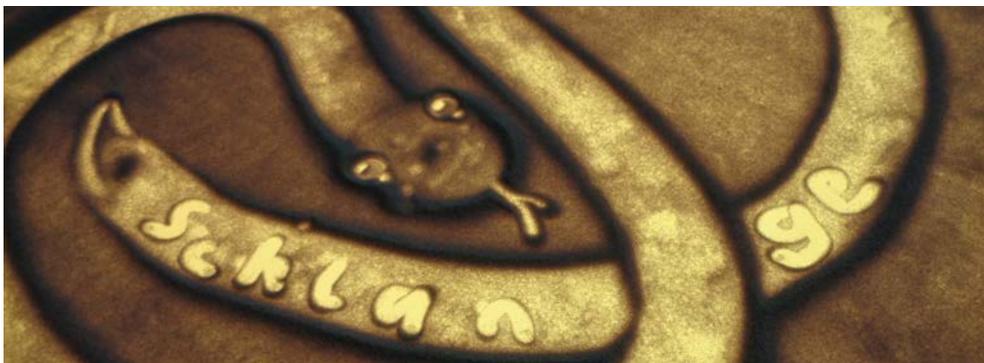


Pelle, Delle, Welle / stark, Park, Quark / lachen, krachen, machen

MALEN UND SCHREIBEN

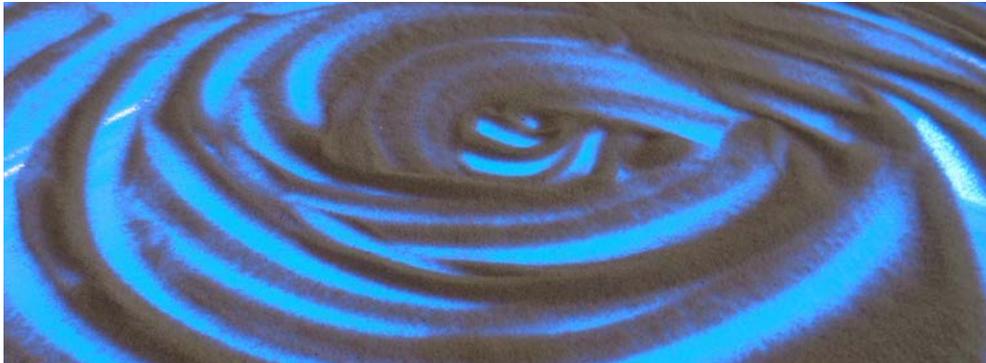


Haare oder Kamm (mit einem tatsächlichen Kamm wird in den Sand „gekämmt“)

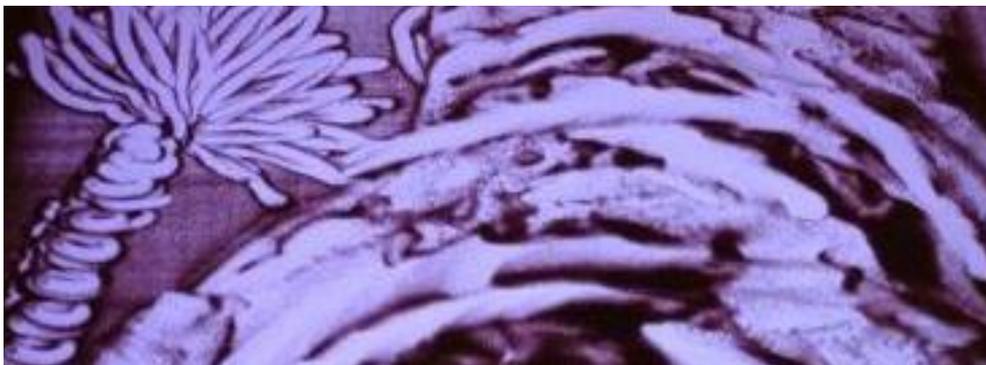


Schlange (Eine Schlange wird kreierte; die Silben werden auf zwei aufeinanderfolgende Windungen geschrieben)

MALEN UND WORTFELDER

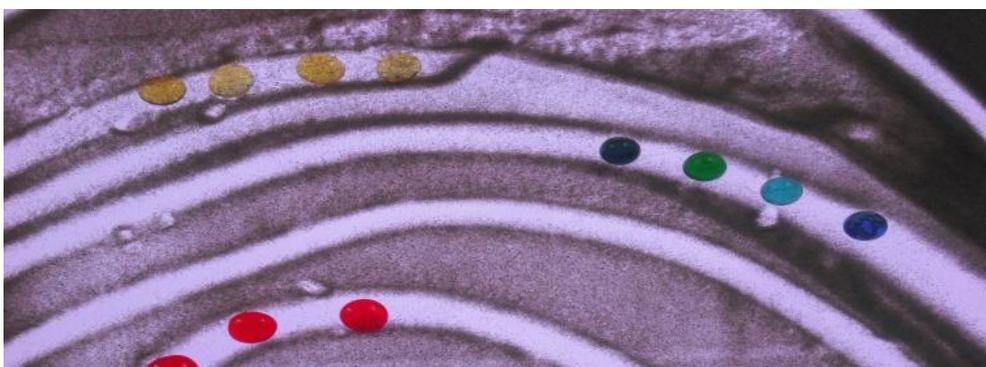


Unterwasserlandschaft



Wald

ZUR UNTERSTÜTZUNG DER MENGENVORSTELLUNGEN



4-er Portionen finden / 4-er Portionen herstellen

Rechnen mit der 4 (3 mal 4). Hierzu wird ergänzend eine Geschichte erzählt bei der Satelliten die Erde umkreisen oder Raumschiffe sich zur Landung formieren oder Expeditionen die Erde verlassen.

ORIENTIERUNG IM 100-ER FELD



Wo ist die 17, 28, 54, 73 ...?

ZAHLOWORT UND MENGENZUORDNUNG



Drei



Vierzehn

GESTALTUNGEN



Uhr



Mandala

LECHTS UND RINKS KANN MAN NICHT VELWECHSERN



GESTALTEN AM TISCH UND SCHREIBEN AUF PAPIER



Ske - let - te / Ske - lett / Ske - lett - kno - chen



Schnee / Schnee - mann / Pul - ver - schnee



Va - se / Blu - men - va - se / Va - se im Fen - ster

ZUSAMMENFASSUNG

Die besondere Konzeption des Sandtisches mit seinen Lichtfarben half Kindern und Jugendlichen ausgewählte relevante Lerninformationen intensiver und verstärkt wahrzunehmen und somit leichter zu verarbeiten, ihre Aufmerksamkeit zu regulieren und eine für Lernprozesse notwendige (Ent-)Spannung, Unbefangenheit und Motivation aufzubauen. Positive Emotionen wurden angesprochen, Gestaltungsspielräume eröffnet und Selbstwirksamkeitserfahrungen im hohen Maße möglich.

DANKESCHÖN

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die warmherzige und kompetente Zusammenarbeit mit Frau Bundschuh bedanken. Sie hat mir wunderbare Impulse und Ideen vermitteln können, die wir gemeinsam in Bezug auf lerntherapeutische Interventionen reflektiert haben. Ihr reichhaltiger pädagogischer und künstlerischer Erfahrungsschatz hat mir stets Mut gemacht das Konzept weiter zu entwickeln und dazu beigetragen neue Wege zu gehen.

Dem Verein „Sandtogether“, seinen Förderern und Künstlern sowie Visiocollect, danke ich insbesondere für die langfristige Bereitstellung eines für die Lerntherapie geeigneten Sandleuchttisches „Lumocube“. Ohne die benannten Engagements wäre das Projekt nicht realisierbar gewesen.

Mainz, im April 2016

Silke Sachs (Pädagogisch-psychologische Lerntherapeutin)